

Felix Ott

Mitte März wurde ein «wegweisendes» Bundesgerichtsurteil publiziert, wie diverse Medien schreiben. Das Urteil erlaubt den Bau einer umstrittenen 5G-Antenne im bernischen Steffisburg. Ein Ehepaar hatte sich gegen den Bau einer Antenne der neuesten Generation auf dem Nachbargrundstück gewehrt. Das Bundesgericht fällt dabei einen Grundsatzentscheid, der weitere Ausbauter beschleunigen könnte.

Auch im Aargau werden immer wieder Einsprachen gegen den Ausbau des 5G-Netzes eingereicht. In Rheinfelden wurde beispielsweise eine Interessengemeinschaft gegen 5G gebildet. Die IG-Rheinfelden-5G initiiert jeweils Einsprachen gegen neue Antennen in und um Rheinfelden. Im Februar hat die IG gegen acht geplante Antennen Einsprache erhoben.

Auch in Lengnau hagelt es immer wieder Einsprachen. Der wohl bekannteste Fall ist die geplante Mobilfunkantenne von Salt im Kirchturm, wo auch die geschützten Mauersegler nisten. Seit Jahren wehrt sich die Gruppe Pro Mauersegler gegen das Vorhaben. Aktuell liegt der Fall ebenfalls beim Bundesgericht. Das sind bei weitem nicht die einzigen Fälle, auch in anderen Aargauer Gemeinden gibt es Widerstand gegen geplante Antennen. Das Problem ist überall das Gleiche: Jeder will schnelles Internet, doch niemand will eine Antenne vor der Haustüre. Die Vorbehalte gegenüber der neuen Technologie sind gross.

Wie viele 5G-Antennen gibt es im Aargau?

Laut Daten des Bundesamtes für Kommunikation (BAKOM) gibt es im Aargau 520 Antennen mit der Mobilfunktechnologie der fünften Generation. Hinzu kommen Anlagen, die mit älteren Technologien ausgestattet sind. «Im Aargau sind insgesamt 850 Mobilfunkanlagen in Betrieb», schreibt Heiko Loretan vom kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU). Längst nicht alle Antennenstandorte sind auf den ersten Blick erkennbar. Die Antennen werden wie beim Lengnauer Fall oder auch in Zofingen in Kirchtürmen «versteckt». Andere befinden sich hoch oben auf den Dächern von Spitälern, Wohn- und Schulgebäuden. Beim Vergleich zwischen Antennenstandorten und Bevölkerungsdichte werden Lücken in der Netzabdeckung sichtbar. So werden beispielsweise Bremgarten, Klingnau, Menziken und Reinach nicht durch alle drei grossen Anbieter mit 5G versorgt.

Wer ist für 5G zuständig?

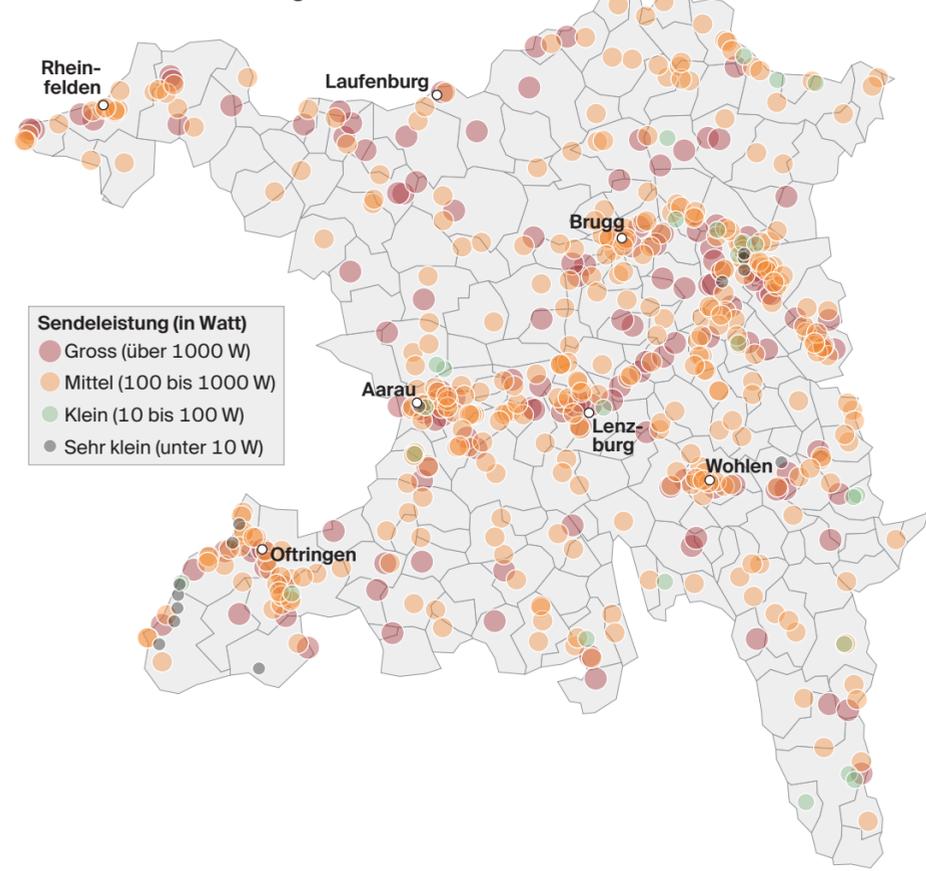
Die Zuständigkeiten für Mobilfunkanlagen sind kompliziert und von vielen Abkürzungen geprägt. Vereinfacht gesagt, gibt der Bundesrat Frequenzen für den Mobilfunk im nationalen Frequenzzuweisungsplan frei. Das BAKOM erarbeitet und überwacht diesen Plan. Zudem sorgt es dafür, dass die Konzessionen eingehalten werden. Die Konzessionen vergibt die von der Bundesverwaltung unabhängige Eidgenössische Kommunikationskommission. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU)



5G-Technologie: Im Aargau gibt es 520 Standorte

Unsicherheiten, Einsprachen, Widerstand: Doch ein neues Bundesgerichtsurteil könnte den Netzausbau beschleunigen.

Alle 5G-Antennen im Aargau



Quelle: Bakom/Grafik: let

ist für Fragen bezüglich der Strahlung von Mobilfunkantennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit und Umwelt zuständig. In der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) des BAFU sind schweizweit verbindliche

Grenzwerte festgehalten. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) überwacht die Auswirkungen der Strahlung auf den Menschen, die von mobilen Geräten ausgeht. Im Aargau ist die kantonale Fachstelle des Umweltschweizweit verbindliche

haltung der Verordnung zuständig. Die Gemeinden entscheiden über bautechnische Fragen.

Wie läuft ein Bewilligungsverfahren ab?

Die Grenzwerte gelten für alle Frequenzen und Mobilfunk-

technologien von 2G bis 5G. Neue Antennen oder wesentliche Änderungen bei einer bestehenden Antenne müssen ein ordentliches Baubewilligungsverfahren durchlaufen. Dabei prüft das Umweltschweizweit verbindliche

Es ist aber auch möglich, bei bestehenden Antennen Frequenzen umzuverteilen, solange die Sendeleistung nicht erhöht wird. Für ein solches Bagatelländerungsverfahren ohne Bewilligung prüft das Umwelt-

«Der Ausbau eines Mobilfunknetzes ist nie abgeschlossen, es muss laufend weiter ausgebaut werden.»

Medienstelle
Mobilfunkanbieter Salt

departement, ob die Vorschriften bezüglich Leistung und Strahlenbelastung der Bevölkerung auch bei den neuen Antennensystemen gleich bleibt. Anwohner sind dabei nicht einspracheberechtigt.

Wie viele Baugesuche sind zurzeit hängig?

Die Zahl der zurzeit hängigen Baugesuche ist schwer zu greifen. Der Kanton weiss von sieben blockierten Baugesuchen. Wie viele aktuell von den Gemeinden oder von Gerichtsinstanzen bearbeitet werden, ist Heiko Loretan nicht bekannt. Denn tatsächlich sind derzeit viel mehr Gesuche im Aargau hängig. Der Kanton ist lediglich für den Vollzug und die Kontrolle der NISV zuständig. Viele Einsprachen liegen aber bei Gemeinden und Gerichten. Sunrise schreibt auf Anfrage, dass im Aargau zurzeit zwei bis drei Dutzend Baugesuche hängig seien. Salt und Swisscom machen keine detaillierten Angaben zum Netzausbau, wie die jeweiligen Medienstellen schreiben.

Was sind die Ausbauziele der Telekomanbieter?

Die Telekomanbieter machen keine detaillierten Angaben zu den Zielen. Die Swisscom schreibt: «Wir haben aktuell eine Bevölkerungsabdeckung von 5G mit 74 Prozent und bauen das Netz weiter aus.» Zur Netzplanung macht das Unternehmen aus Wettbewerbsgründen keine Angaben. Auch bei Salt sind die Antworten schwammig: «Die Möglichkeit, die Kapazität zu erweitern, trägt dazu bei, dass die Anbieter die aktuellen Geschwindigkeiten weiter gewährleisten können, während die Nutzung weiter zunimmt.» Sunrise schreibt: «Der Ausbau eines Mobilfunknetzes ist nie abgeschlossen». Das Netz muss entsprechend den Kundenbedürfnissen laufend weiter ausgebaut werden.»

Spezialbund wegen Cyberangriff

Der zweite Bund dieser Zeitung, den Sie hier in den Händen halten, erscheint auch heute wieder in einer speziellen Form. Aufgrund eines Cyberangriffs auf unsere IT-Systeme müssen wir vorübergehend auf eine Einheitsausgabe ausweichen. Das bedeutet: Die Regionaltitel von Aargauer Zeitung, Badener Tagblatt und Limmattaler Zeitung sind zusammengefasst. Der Umfang der einzelnen Regionen ist entsprechend verkürzt. Weitere, vor allem lokale Themen finden Sie online auf unseren News-Apps und Websites. Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Normalisierung und entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.
Redaktion und Verlag

Nachrichten

Michael Ganz kandidiert erneut als Richter

Bezirksgericht Aarau Nach der SVP und der FDP hat nun auch die GLP einen Kandidaten für die Ersatzwahl eines Laienrichters nominiert. Der Aarauer Michael Ganz war schon im Herbst 2022 zu einer Ersatzwahl angetreten, hatte sich aber vor dem zweiten Wahlgang zurückgezogen. Der frühere Stadtrat (Pro Aarau, 2002 bis 2013) ist Vizepräsident der GLP Bezirk Aarau, Geschäftsleiter der Fachstelle Sexuelle Gesundheit Aargau, präsidiert den Spartenverband Spitem im Gesundheitsverband vaka und betreibt in Aarau den Boiler Club. Die Wahl findet am 18. Juni statt. Ersetzt werden muss Urs Bolliger (FDP). (nro)

Brugg Gruppe stellt weiter Seilbahnseile her

Korrigendum In der AZ vom Freitag hiess es, dass die Brugg Gruppe ihre Kabelsparte, inklusive der Seilbahnkabelsparte, verkauft hatte. Das trifft nicht zu: Die Brugg Gruppe hat lediglich die Hochspannungskabelsparte verkauft - ihre Tochtergruppe Fatter AG stellt nach wie vor Seilbahnseile her. (az)

ANZEIGE

aarepark würenlingen Für mich und dich. coop

FROHE OSTERN 27.3. - 8.4. 2023

Tolle Preise zu gewinnen

Finde die versteckten Ostereier im Center